

Auftraggeber:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



INTRO NW

Implementierung des Pflegeberufgesetzes
qualitativ hochwertig und zukunftssicher
gestalten



ALTERS-INSTITUT

DAS ZENTRUM FÜR VERSORGENGSFORSCHUNG
UND GERAGOGIK

Herzlich Willkommen im Projekt

INTRO NW

Implementierung des Pflegeberufgesetzes
qualitativ hochwertig und zukunftssicher
gestalten

INTRO NW

2.

Im Projekt angekommen:
Überblick über
INTRO NW



Hintergrund und Ausgangslage

Zentrale Innovationen und Herausforderungen der Pflegeberufereform

- besondere Verantwortung durch vorbehaltenen Tätigkeiten
- erweitertes Pflege- und Berufsverständnis
- kompetenzorientierte generalistische Ausbildungskonzeption mit Wahlrecht
- gestärkte Verantwortung des Trägers der praktischen Ausbildung
- Lernortkooperation als Bedingung für den Kompetenzerwerb
- pflegeberufliche Ausbildung und primärqualifizierendes Pflegestudium
- neue Kontextbedingungen für die Entwicklung von Curricula und Ausbildungsplänen
- erweiterte Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben

erfordern tiefgreifende Veränderungen der HandlungsROUTINEN

gelingende und nachhaltige Reformprozesse benötigen vorbereitende und begleitende systematische und kontinuierliche Unterstützung

INTRO NW

Umsetzungsbereiche und Teilbereiche **INTRO NW**

1. Pflegeschulen

- a) Schulinterne Curricula
- b) Unterstützung Lehrende an Pflegeschule



2. Praktische Ausbildung in der Pflege

- a) Qualitätsmerkmale der praktischen Ausbildung
- b) Rahmenplan zur Weiterbildung Praxisanleitung
- c) Unterstützung Praxisanleitung



3. Pflegepädagogik

- a) Digitales Lernen
- b) Quality- Workgroups : Pflegeschule-
Pflegepraxis- Hochschule Pflegepädagogik

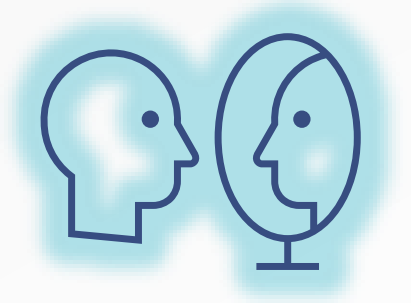


4. Hochschulen

- a) Kriterien für die Umsetzung von §38 Abs. 5 PfIBG



Ziele des Umsetzungsbereichs Praktische Ausbildung



2. Praktische Ausbildung

- a) Qualitätsmerkmale
- b) Rahmenplan Weiterbildung Praxisanleitung
- c) Unterstützung Praxisanleitung

a) Qualitätsmerkmale

- 3 Workshops in drei Regierungsbezirken mit ca. 25 TN
- 3 Beratungssettings (online)

b) Rahmenplan Weiterbildung Praxisanleitung

- Rahmenplan für 300 Stunden Weiterbildung
- 10 Curricula
- Delphi-Befragung

a) Unterstützung Praxisanleiter:innen

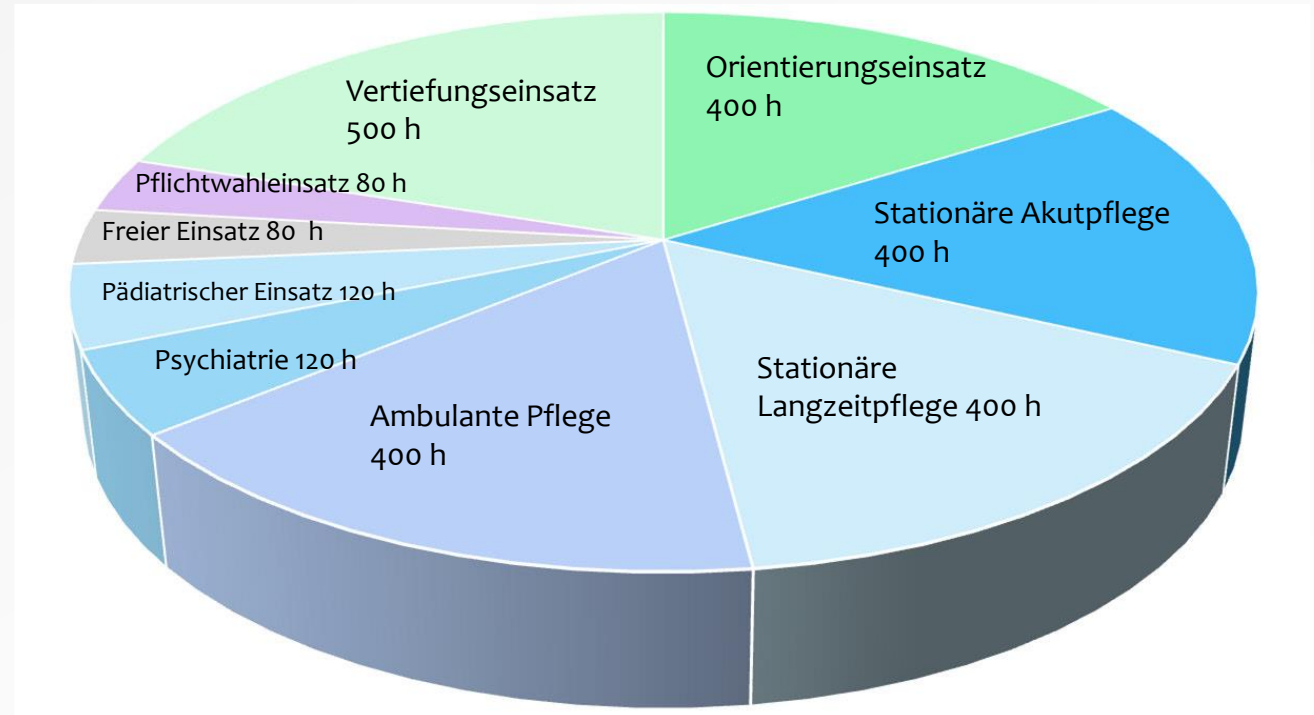
- Schärfung der Funktion
 - 12 AG's á 25 TN
 - Zwei Standorte

3. Verantwortung des Trägers der praktischen Ausbildung



Grundlagen der Ausbildung

- **2.500** Stunden praktische Ausbildung; davon mind.
- **1.300** Stunden beim Träger der praktischen Ausbildung
- **2.100** Stunden theoretische Ausbildung



Verantwortung des Trägers der praktischen Ausbildung für Ausbildung

Pflegerberufegesetz § 8 Träger der praktischen Ausbildung regelt	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung § 3 Praktische Ausbildung und § 4 Praxisanleitung	
<ul style="list-style-type: none">▪ Organisation der praktischen Ausbildung▪ Ausbildungsvertrag▪ Kooperation mit einer Pflegeschule▪ Kooperationen mit anderen Trägern der praktischen Ausbildung▪ Zeitliche und sachliche Ausbildungsplanung	<ul style="list-style-type: none">• Die Auszubildenden werden befähigt, die erworbenen weiterzuentwickeln• Sicherstellung der praktischen Einsätze• Geeignetheit der Praxisstellen• Übereinstimmung von Ausbildungsplan und Ausbildungsnachweis	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen von Praxisanleitung im Umfang von 10% eines Einsatzes• Qualifizierungsanforderungen:<ul style="list-style-type: none">• 300 Stunden Weiterbildung• 24 Stunden Fortbildung jährlich



Refinanzierung der praktischen Ausbildung

Refinanzierung Praxis	Refinanzierung Schule
▪ 2022: 8.432,00 €	• 2022:7.47,00 €
▪ 2023: 8.637,00 €	• 2023: 7.935,00 €
Gesamt: 16.573,00 €	Gesamt: 16.197,00 €



Planung der praktischen Ausbildung...

... bei einem Träger der praktischen
Ausbildung

Ausbildungsplanung im Ev. Johanneswerk
gGmbH

**Wahrnehmung der Verantwortung am
Beispiel von sachlicher und zeitlicher
Ausbildungsplanung und Praxisanleitung,
oder...**

... was operativ geregelt sein sollte/könnte



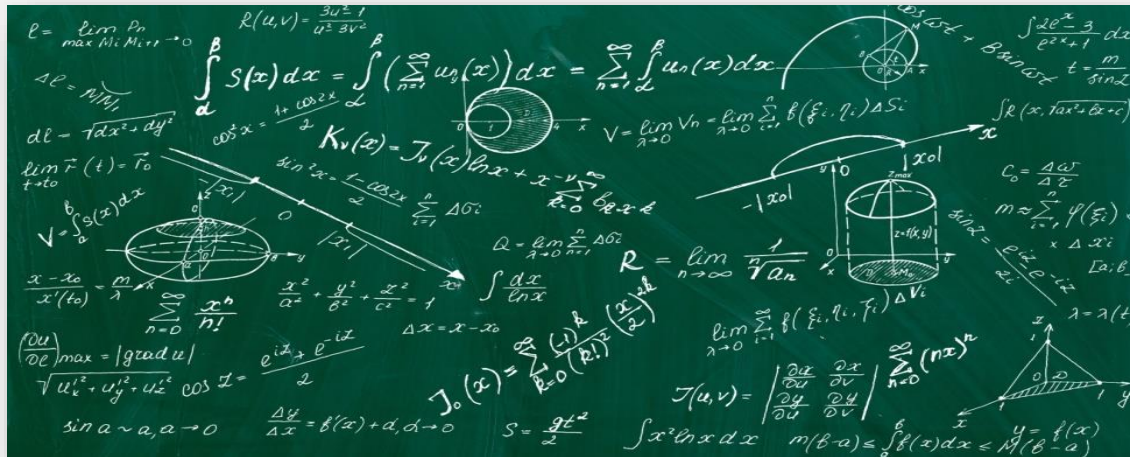
Praktische Ausbildungseinsätze beim Träger der praktischen Ausbildung

In unseren eigenen Einrichtungen finden folgende Einsätze statt:

- ✓ Orientierungseinsatz (400 Stunden)
- ✓ Pflichteinsätze Langzeitpflege (400 Stunden)
- ✓ Wahlpflichteinsatz Nacht (80 Stunden)
- ✓ Ggf. Wahlpflichteinsatz (80 Stunden)
- ✓ Vertiefungseinsatz (500 Stunden, incl. Prüfung)

Neue Verbindlichkeit

- Für die generalistische Ausbildung ist eine komplexere Darstellung des Ausbildungsverlaufs unumgänglich:



- Freistellungsanteile der Auszubildenden und der Praxisanleitung
- Praxisanleitungszeiten und ihre Differenzierung
 - Professionelle Anleitungszeit
 - Fachliche Anleitung
 - Lernaufgaben
 - Selbständiges Arbeiten
- Nachweis der jeweiligen fachpraktischen Anteile

Diese komplexen Inhalte erfordern eine genaue Darstellung der Zeiten im Dienstplan.

Praxisanleitung & Auszubildende/r



Quelle: Business-Knigge: Wie Verbindlichkeit den Erfolg ankurbelt - manager magazin
(manager-magazin.de)

- Praxisanleitung und Auszubildender müssen folglich für eine gelingende Ausbildung geplant miteinander arbeiten können
- ...sich aber auch eigenständig erproben können, um festzustellen, was sie können!
- Zur Umsetzung sind geschützte und geplante Zeiten in der Dienstplanung erforderlich
- Dafür wurden die Praxiseinsätze in ihren prozentualen Anteilen unterschiedlich gewichtet.
- => Lernformate und Lernaufgaben begründen die erforderlichen Zeiten

Was ist für die Darstellung in einem digitalen Dienstplanprogramm notwendig?

- Erstellen einer eigenen Dienstplanlegende für die interne Dienstplanung der Azubis :
 - Abbildung der 4 Lernformate
 - Stützung der 5 Tage-Woche
- für externe Einsätze:
 - Ermittlung von Fehlzeiten,
 - Anleitungszeiten
 - Zuschläge

=> die Auszubildenden haben ein entsprechende Vorlage aus dem Lernportfolio
- Umsetzung der 5-Tage-Woche
- verbindliche Zuordnung der Praxisanleitung zum Auszubildenden
- Vorplanung und Dienstplanung bestenfalls für mindestens ein Jahr durchführen
 - CAVE! Verbindlichkeit mit dem AZUBI klären
 - Urlaub => ja
 - Schichten => nein



Quelle: [Plan.Net | Plan.Net Technology \(plan-net.com\)](https://www.plan-net.com/)

Auswertungen und Nachweise



Quelle: [Cyber-Risiko durch Datenchaos im Unternehmen steigt](#) » nt4admins

- für die gelingende Abbildung des Ausbildungsverlaufs ist durch die gesetzten Parameter/Merkmale die Auswertung und Abbildung des Ausbildungsverlaufs möglich
- hierzu werden in Vivendi PEP integriert:
 - Report Anleitungszeiten
 - Prüfung der Einhaltung der Arbeitsschutzgesetze, insb. Jugendarbeitsschutzgesetz
 - Auswertung der Lernformate
 - Auswertung Umsetzung der 5 Tage-Woche

Merkmale Praxisanleiter*Innen

- Verbindliche Zuordnung zum Azubi
- Freistellungsanteil von 10% ist zu berücksichtigen
- gemeinsame Zeiten mit Auszubildende/r bleiben verbindlich

Merkmale Auszubildende

- Umsetzung 5-Tagewoche
 - Einhaltung der durchschnittlich täglichen Arbeitszeit von 7,8h/Tag
 - Wochenend- und Feiertagsdienste sind unter Berücksichtigung der Ausgleichszeiten umsetzbar
- Abbildung der 4 Lernformate
- Abbildung der 5 Praxisstudenttage während des ersten Theorieblocks, an denen die Azubis mit gezielter Aufgabenstellung in die Praxis gehen
- Hinterlegung des Alters wg. Jugendarbeitsschutzgesetz

Einrichtungsspezifischer Umsetzungsvorschlag

- Jede Einrichtung verfügt über eine Hauptpraxisanleitung (mit mehr 50% des jeweiligen Stellenumfangs)
- Zentrale Aufgaben sind:
 - Praxisanleitung von mind. fünf Auszubildenden
 - Umsetzung der einrichtungswinterne Kommunikationsstruktur / interne Koordination (incl. Prüfungsaufgabenstellung) ([3.2_UE_Kommunikationsstruktur_der_praktischen_Ausbildung.pdf \(johanneswerk.de\)](#))
 - Mittler:in an der Schnittstelle zur Schule
 - Mitglied im Prüfungsausschuss der fachpraktischen Prüfung
- Sicherstellung der tariflichen Eingruppierung
- Zwei weitere qualifizierte Praxisanleitungen für die anderen Azubis, auch für die Pflegefachassistent:innen





Ihre Ansprechpartnerinnen

Dip GmbH

Projektleitung:

Prof. Gertrud Hundenborn

E-Mail: g.hundenborn@dip-gmbh.org

Wissenschaftlich Mitarbeitende:

Stefanie Steguweit

M.A. Lehrerin für Pflege und Gesundheit

E-Mail: s.steguweit@dip-gmbh.org

Info.intro-nw@dip-gmbh.org

Alters Institut

Projektleitung:

Ulrike Overkamp

E-Mail: Ulrike.Overkamp@alters-institut.de

Wissenschaftlich Mitarbeitende:

Dr. Frauke Schönberg

E-Mail: frauke.schoenberg@alters-institut.de

info@intro-nw.alters-institut.de